

LÖSUNGSBEISPIELE MODELLTEST

Hinweis: Bei diesen Lösungsbeispielen handelt es sich nur um Vorschläge. Die Lösung kann und darf auch anders aussehen.

Lösungsbeispiele Modelltest – Schriftlicher Ausdruck

Thema 1 – Bitte um Informationen

Betreff: Fragen zu Tierpatenschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe in Ihrem Flyer gelesen, dass Sie Tierpaten suchen. Ich möchte gerne Tierpate werden, habe aber noch ein paar Fragen dazu.

[A] Zum einen würde ich gerne wissen, wie viel ich bezahlen muss. Gibt es eine Mindestsumme, die man bezahlen muss? [B] Und dann würde ich noch gerne etwas über die Dauer der Patenschaft erfahren. Wann beginnt die Patenschaft? Dauert sie mindestens ein Jahr, oder auch länger? Wie lange kann die Patenschaft insgesamt dauern?

[C] Außerdem möchte ich wissen, wo mein Name veröffentlicht wird und ob ich der Veröffentlichung zustimmen muss.

[D] Gibt es denn Tiere, für die man nicht Tierpate werden kann? Kann auch meine ganze Familie Tierpate eines Tieres werden?

Ich freue mich darauf, Tierpate zu werden und bin gespannt auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Thema 2 – Beschwerdebrief

Betreff: Zu wenig Informationen zu den Tanzkursen

Sehr geehrte Damen und Herren,

[A] ich habe die Anzeige von Tanzclub „Hüftschwung“ gelesen und wollte noch weitere Informationen zu Ihrem Club herausfinden. Leider war dies nicht möglich, da ich telefonisch niemanden erreichen konnte. [B] Auch auf Ihrer Internetseite fehlen viele wichtige Informationen. Vielleicht liegt es daran, dass man erst Mitglied werden muss, damit man weitere Informationen bekommt? Das wäre aber schade! [C] Außerdem würde ich gerne am Wochenende tanzen, was aber wohl nicht möglich ist. Kann man wirklich nur unter der Woche tanzen? Trainieren denn Singles und Paare zusammen? Gibt es irgendwelche Tanzabende?

[D] Es wäre doch schön, wenn man als Interessierte(r) alle diese Informationen gleich auf der Internetseite finden könnte. Dann müssten Sie auch nicht so viele E-Mails beantworten.

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Vielen Dank und viele Grüße

Lösungsbeispiele Modelltest – Mündlicher Ausdruck

Kontaktaufnahme

A: Hallo, ich heiße /Mein Name ist Ich komme aus ... Ich spreche Englisch Ich bin seit einem Jahr in Deutschland und lerne Deutsch, weil ich

Teil 1 – Präsentation (exemplarisch hier das Thema „Reise“)

A: Ich möchte etwas über meine Reise nach Berlin erzählen und dabei insbesondere auf die Sehenswürdigkeiten eingehen. Die Stadt finde ich sehr schön und sehr spannend. Ich habe dort vier Tage verbracht und mir einige Sehenswürdigkeiten angesehen, und zwar den Alexanderplatz, die Museumsinsel und den Fernsehturm. Der Alexanderplatz ist der größte Platz in Berlin. Die Leute nennen ihn dort „Alex“. Man kann dort viel einkaufen und zum Beispiel das Rote Rathaus besichtigen. Auf der Museumsinsel gibt es, wie der Name schon sagt, viele Museen. Ich persönlich finde die ägyptische Kultur sehr interessant. Deshalb konnte ich dort sehr viele tolle Dinge entdecken. Im „Neuen Museum“ zum Beispiel kann man die Nofretete besichtigen. Das ist ein Kopf aus Stein, der eine berühmte Königin aus dem alten Ägypten darstellt. Am allerbesten hat mir aber der Fernsehturm gefallen. Von dort oben hatte ich einen sehr schönen Ausblick über die ganze Stadt. Ich hatte auch keine Ahnung, wie groß die Stadt ist, bis ich dort oben war. Auf der Spree bin ich mit einem Boot gefahren. So heißt der Fluss, der durch Berlin fließt. Vom Wasser aus hatte ich einen tollen und vor allem einen ganz anderen Blick auf die Stadt und ihre wichtigen Gebäude. Die Menschen in Berlin waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Sie sind auch sehr gesprächig und reden sofort. Ich hatte nur manchmal Schwierigkeiten, sie zu verstehen, weil ihr Dialekt ein bisschen anders ist. Ich bin in Berlin sehr viel mit dem Fahrrad gefahren. Man kann sich die Räder überall leihen und die Radwege sind auch sehr gut. So verpasse ich nichts, denn in der U-Bahn sehe ich nichts von der Umgebung. Abschließend möchte ich sagen, dass meine Reise sehr schön war und ich unbedingt nochmal nach Berlin will. Hast du Fragen zu meiner Reise?

B: Ja! Bist du mit dem Flugzeug nach Berlin geflogen?

A: Nein, ich bin mit dem Zug gefahren. Der große Bahnhof in Berlin liegt sehr zentral und deshalb ist es einfacher als mit dem Flugzeug.

Teil 2 – Diskussion (Thema: Junge Menschen zur gesellschaftlichen Teilhabe bewegen)

- A:** Ich bin der Meinung, dass es sehr wichtig ist, sich schon als junger Mensch in der Gesellschaft zu engagieren. Man kann so viel für die Zukunft lernen und die Themen, die in dem Seminar besprochen werden, brauchen wir irgendwann bestimmt.
- B:** Es stimmt, was du sagst, aber ich finde es sehr schwer, einen Bereich auszuwählen, wenn ich noch nicht genau weiß, wie meine Zukunft aussieht oder welchen Beruf ich später einmal gerne ausüben möchte.
- A:** Aber es geht hier doch nur darum, es zu üben und aus Fehlern, die vielleicht passieren werden, zu lernen. Wenn du dann einmal in so einer Situation bist und ein Bewerbungsgespräch hast, passieren dir solche Fehler nicht mehr, das ist doch auch gut.
- B:** Da gebe ich dir Recht, aber ich glaube trotzdem, dass es für junge Menschen sehr schwierig ist, sich in den richtigen Teil der Gesellschaft zu integrieren, wenn wir doch noch nicht so viel Lebenserfahrung haben. Außerdem ist es heute auch sehr schwierig, unsere Zukunft genau vorherzusagen. Keiner kann garantieren, dass es Jobs, die es heute gibt, auch noch in 10 Jahren geben wird, und die Gesellschaft wird sich dadurch auch wandeln.
- A:** Ja stimmt, aber ich finde es einfach gut, sich darauf vorzubereiten. Aus den eigenen Fehlern lernt man bekanntlich am besten. Und sich zu überlegen, was man will, ist auch nicht schlecht. Jeder Mensch macht sich darüber Gedanken und überlegt sich, was einem gefällt und was nicht. Ich glaube, es ist auch gut zu lernen, wie man in einem Bewerbungsgespräch auftritt, also zu wissen, welche Körperhaltung und welche Gestik und Mimik wichtig ist. Ich habe davon gar keine Ahnung.
- B:** Das gefällt mir an diesem Programm des Seminars auch am besten. Gerade wenn man bei solchen Dingen immer so aufgeregt ist wie ich, ist das eine große Hilfe. Aber meistens ist es egal, wie viel ich übe, ich bin trotzdem sehr nervös und vergesse alles. Aber findest du es jetzt einfach, dir zu überlegen, was du später erreichen willst oder wo du in der Gesellschaft stehen willst?

- A:** Nein, die Frage finde ich auch sehr schwer zu beantworten. Aber wie ich schon gesagt habe, man kann sich ja wenigstens Gedanken dazu machen und vielleicht sagen, was man nicht will. Auch welche Stärken und Schwächen man hat, ist wichtig herauszufinden. Das funktioniert ja in der Schule schon recht gut, wenn man entscheidet, ob einem ein Fach Spaß macht oder eben nicht. Wenn man Mathematik hasst, dann ist es vielleicht eher schlecht, später in einem Beruf zu arbeiten, wo man das immer braucht. Weißt du, was ich meine?
- B:** Ja, in dem Punkt kann ich dich sehr gut verstehen. Das sehe ich genauso. Ich denke, dass es vor allem wichtig ist herauszufinden, was man wirklich will. Dann kann man sich auch wirklich in die Gesellschaft einbringen.

Teil 3 - Problemlösung (Tagesausflug mit den anderen Kursteilnehmern/innen planen)

- A:** Wir wollten doch nächste Woche, wenn der Sprachkurs vorbei ist, einen Tagesausflug machen. Hast du eine Idee, was wir unternehmen könnten?
- B:** Ich weiß, ich habe auch schon darüber nachgedacht. Was hältst du davon, wenn wir eine Wanderung machen und etwas zum Picknick mitnehmen? Ich habe überlegt, dass es für niemanden sehr aufwendig ist und auch nicht teuer.
- A:** Das ist eine sehr gute Idee. Das Wetter ist gerade so schön, dann können wir etwas draußen unternehmen. Hast du eine Idee, wohin wir gehen könnten? Es wäre praktisch, wenn es nicht zu weit von unserer Stadt entfernt ist.
- B:** Ja, meine Mitbewohnerin hat mir kürzlich von einem Weg erzählt, der an einem schönen See endet, wo man auch baden kann. Ich kann gerne bei ihr nochmal nachfragen, wie das genau heißt und wo das ist. Ich weiß nur, dass wir mit der Bahn dorthin kommen und auch wieder zurück.
- A:** Das ist sehr praktisch. Ich denke, wir haben nämlich nicht so viele Autos, dass alle Platz finden. Es wäre gut, wenn du nochmal nachfragen könntest. Ich informiere mal den Rest unserer Gruppe, aber ich glaube, die finden die Idee auch alle gut.
- B:** Ich denke auch! Was hältst du davon, wenn zum Picknick jeder eine Speise aus seinem Heimatland mitbringt? Dann lernen wir das Essen der anderen auch noch ein bisschen besser kennen - natürlich nur, wenn das nicht mit zu viel Aufwand verbunden ist.
- A:** Du hast echt tolle Ideen. Ich glaube, da hat jeder Lust drauf. Eine kleine, einfache Speise kann bestimmt jeder vorbereiten. Ich werde gleich alle einladen und unsere Ideen erzählen. Ich werde sagen, dass wir zuerst wandern, dann an unserem Ziel baden gehen können und ein Picknick machen und dann wieder zurücklaufen. Natürlich werde ich auch den Vorschlag für unser Picknick nicht vergessen und dass wir mit der Bahn an unseren Ausgangsort kommen.
- B:** Ganz genau, so machen wir es.
- A:** Ich packe auch noch ein paar Spiele ein, damit es uns am See nicht langweilig wird. Aber darum mache ich mir keine Sorgen, wir haben uns alle bestimmt viel zu erzählen. Während des Kurses ist es doch immer recht schwierig, mit den anderen ins Gespräch zu kommen.
- B:** Ja, da hast du recht. Das ist nicht so einfach. Also, dann sehen wir uns nächste Woche. Ich melde mich bei dir, sobald ich mit meiner Mitbewohnerin gesprochen habe.
- A:** Bis nächste Woche!